

Amsterd., 23. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Unter den Russen wird lebhaft geflagt, daß Rußland tatsächlich allein die großen Lasten des Krieges tragen müsse. Der militärische Sommerfeldzug des „Kaiser Inaoib“, der zweifellos enge Beziehungen zum russischen Generalsstab unterhält, weist nun bereits zum zweiten Male in zwei Tagen auf den Gegenlag der Kämpfe in Rußland zu denen der Engländer, Franzosen und

nach von den Empfangsberechtigten erwartet werden. Mahnungen dieses Erfolges bezogen, um die glatte der Geklägten zu erreichen und sich auch selbst vor solchen Schäden zu bewahren.

dem Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Nassau und Westfalen im Juni 1915, vom Mitteldeutschen Arbeitsnachweiserband. Im Vergleich mit der Vermittlungstätigkeit nach dem Bericht des Arbeitsamtes Frankfurt a. M. im Berichtsmonat März als im Vormonat. Die Munition anfertigeren haben sich einen neuen Stamm von Arbeitskräften aus der Umgebung angelernt oder beschäftigten weibliche Arbeiterinnen. Die Munition anfertigeren haben sich einen neuen Stamm von Arbeitskräften aus der Umgebung angelernt oder beschäftigten weibliche Arbeiterinnen. Die Munition anfertigeren haben sich einen neuen Stamm von Arbeitskräften aus der Umgebung angelernt oder beschäftigten weibliche Arbeiterinnen.

den. Vom westlichen Kriegsschauplatz traf gestern ein, der uns 255 Vermundete brachte. — Die 1915 gegründete Wiesbadener Kriegsereignis-Gesellschaft hat am 1. Juli 1915 33.500 Mark. Hier wie überall hat es sich gezeigt, daß infolge der wirtschaftlichen Lage das Verlangen nach Kredit ist, als man ursprünglich annahm. — Bei einem der einen Schuhmacher Leder im Werte von 150 Mark. — Die Obst- und Gemüsebedürfnisse mehrten sich. Besonders sind es Schulkinder, die dabei mit beteiligt zu Werke gehen.

reicht ist eine Gegenüberstellung des Wirtschafters über den wöchentlichen Nahrungsmittelverbrauch. Er betrug im April 1914 28,97 Mark, im Juli 1915 33,50 Mark. Wie hoch mag er jetzt sein?

st. Schon wieder ist hier ein tödlicher Unglücksfall zu verzeichnen. Das 3-jährige Schändchen des nach sich aus einem Dachfenster und war sofort tot.

st. Am Stadteck Oberndorf wurde an der jungen Frau...

Merkel aus der Umgegend.

Ein Leser schreibt dem H. G. M.: Mitte der neunziger Jahre hat der Kapitän von der „Lustig“ eine Zeit lang in Mainz auf. Er war damals Leutnant und angesehener. An den hochachtungsreichen, blauhaarigen Mann habe ich eine recht interessante Erinnerung. Er hatte ein feines Gesicht, bis in die Gekrümmte des Gesichts, wo eine langgestreckte Nase das sogenannte Hauptstirn trennt. Zur Anordnung hatte er in an den Augenbrauen befestigt und so in kurzer Zeit eine Anzahl Hähne gefangen, welche er alsbald in seinem Hause. Bald aber war sein Tun und Treiben von dem dieses Gebietes bemerkt worden, der nun mit seinem vertriebenen und Tonner dringender erfuhr, von weiteren Abstand zu nehmen und die gefangenen Hähne auszugeben. Der Leutnant aber, ganz und gar das seine Handlungsmotive betreffend, indem er auf daß vertrieben, wurde ihm und Her des Disputes den Männern gegenüber demnach herausfordernd, daß sie beherzigt verloren und den Streit in die Kasse des Lebens. Ein unfreiwilliges Bad in den Rheinfluten von dem englischen erst klar, daß man nicht so die nichts mit dem „Hühner“ anbinden dürfe. Die Hühner der beiden Hühner wurde freilich geküßt, der Herr Kapitän konnte an dieses Erlebnis noch eine bewahrt?

Vermischtes.

Goldstücke mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs werden aus der Reichsbank, wenn auch nicht zu billigen Preisen zurückgehalten. Auf eine Anfrage an die Reichsbank, ob solche Goldstücke auf besonderen Wunsch nach dem Kriege zurückgegeben werden könnten, erfolgte folgende Antwort: „Die Reichsbankanstalten sind angewiesen, Goldmünzen teilsener Prägung — es werden vornehmlich mit der Jahreszahl 1888 geprägte Stücke in Frage kommen — unter der Verpflichtung der Ausgabe gleichartiger Stücke im Umlauf gegen Papiergeld innerhalb 12 Monaten nach Friedensschluß gegen Empfangsbefreiung anzunehmen.“

Wirtschaftsblatt für Meer und Marine. Das Kriegsministerium bekannt gibt, wird das Wirtschaftsblatt für Meer und Marine (H. Bl.) eine vorläufige Ausgabe wöchentlich oder zweimal im Monat erscheinende Zeitschrift vorläufig für die Kriegsbauer herausgegeben. Schriftleitung und Geschäftsstelle des H. Bl. befinden sich im Amtsgebäude des Wirtschaftsministeriums Berlin SW. 11, Anhalterplatz 4. Bestellungen auf das Blatt nehmen das Wirtschaftsministerium Berlin und der Verlag von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 36/41 entgegen. Der Bezugspreis einschließlich Versand beträgt 3 Mark für das Vierteljahr.

Bei einer Filmaufnahme verunglückt. Bei der Aufnahme eines Detektivfilms ist am Dienstag nachmittag der 28-jährige Schauspieler Fritz Müller schwer verunglückt. Eine Berliner Filmgesellschaft, die ein Detektivbild herausbringen wollte, hatte als Schauplatz der Handlung die Havelhäuser der Fischerwerder gewählt. Ein Verbrecher, der nach einer Flucht im Motorboot die Havel aufwärts fuhr, wurde von einem Detektiv im Automobil verfolgt. In der Nähe der Dreifaltigkeitskirche der „Verbrecher“ einen Unfall erleiden und mit dem Rade in die Havel stürzen. Der Rade des Verbrechers durchführende Art, der in zu schneller Fahrt über die Havelhäuser hinwegsaute, daß er zu vor der vereinbarten „Anfallstelle“, wo der Verbrecher stand, mit dem Motorboot schief ab, um über die sonst abfallende Böschung ins Wasser zu fallen. Die Maschine war jedoch so im Schwung, daß der Schauspieler gegen einen Baum prallte und mit dem Kopf auf den Kopf stürzte. Infolge der Verletzung wurde er schwer verletzt. Der Verbrecher wurde gefangen und in die Havel geschleppt. Der Verbrecher wurde gefangen und in die Havel geschleppt.

Die „Gefangenahme des Kaisers“. Mit welchen Mitteln die feindliche Propaganda arbeitet, um die Bevölkerung ihrer überfälligen Befreiungen, besonders Indiens, über die Kriegsergebnisse zu täuschen, zeigt der Brief eines Deutschen in Bangkok vom 3. Mai d. J., den der Verfasser an seine Berliner Verwandten geschrieben hat. „Jetzt möchte ich Dir mal etwas berichten, das wert ist, daß es auch andere erfahren. In unserem Gefängnis arbeitet ein Chinese, der mit Kapital an einem „Kintopp“ beteiligt ist. Realistisch kommt der Mann und erzählt uns, der „Kintopp“ hätte einen Film von Pater Treves aus Singapur erhalten. Es war ein Kintopp-Film. Dessen Handlung ist es um etwas ganz Besonderes. Der Inhaber des „Kintopp“ probieren also den Film am Morgen. Der Film rollt ab. Mit einem Mal so wurde es dem Chef und mir erzählt, daß sie ganz erstaunt, denn die Lieberlichkeit lautet: „The German Emperor captured by the English“. Der deutsche Kaiser von den Engländern gefangen genommen. Dieser Film wird in Indien gezeigt, ganz den Telegrammen der Alliierten angepaßt. So zeigen sie ihre Unterthanen im Osten ein und stehen vor ihnen als die Sieger. Also der Film rollt weiter ab, und wahrhaftig wird unser Kaiser gefangen genommen! Ich hätte das zu gern mal gesehen, aber der Film ist, ohne daß er hier gezeigt wurde, nach Singapur zurückgeschickt worden. Man hätte den Film eigentlich ausweisen müssen, aber ich hatte es so spät zu Haus erzählt und da war er schon wieder fortgeschickt.“

Die Frau im Osten. Unter diesem Titel schreibt u. a. Dr. Ludwig Ganghofer in der Neuen Freien Presse vom 27. Juni: Nach den unversöhnlichen Stunden, die ich im Schlingengarten der Steinermark erleben durfte, kam ein Ausflug zur Front der Bukowina. Amitteln einer herrlichen Landschaft sah ich ein Volk, das mir gefiel. Kein, dieses Wort lag zu wenig. Von Stunde zu Stunde war in mir ein wachsendes Staunen über die prächtige Natur der ukrainischen Landschaften, über die edlen Bewegungen dieser Männer in ihren weißen Kitteln und über die Frauen und Mädchen in ihren bunten Trachten und mit den nackten Füßen die so festerhaken, als hätten sie stählerne Sehnen. Das sind Körper, deren Kraft und Ausdauer bis zu sechzig und sieben Jahren dauert. Hundertmal auf der Straße und in den Dörfern gefahren es mir, daß ich eine schreiende Frauengestalt um des schlanken, wohlgeformten Körpers und des elastischen Schrittes willen für ein achtzig- oder zwanzigjähriges Mädchen hielt, bevor ich am Rand der Gasse die Gestalt erkannte. Arbeiten sie auf den Feldern, so ist es ein Bild, als hätte es ein großer Künstler gemalt, der die Menschen in ihrer besten Wirkungsform und in ihrer gewinnlichen Bewegung zu erschauen und zu zeigen versteht. Und hinter diesen Menschenbildern träumt immer eine folge, wunderbare Natur mit Nachtigallenklang in den Wäldern, die der Mensch formt sich nach dem Boden, auf dem er wurzelt. In einzelnen Exemplaren kann die Natur sich frei, nie in ganzen Volkstümern. Fällt ein Menschenbild durch forperliche Schönheit und Adel der Bewegung auf, so müssen in ihm auch innerliche Qualitäten vorüber liegen, die zu werden und an den Tag zu bringen sind. Und wie viele gute gesunde und vornehmliche Qualitäten in einem Volkstümern steht, das ist am deutlichsten an seinen Kindern zu erkennen. Ich habe noch selten auf einem Fleck Erde, den ich kennen lernte, solche und durch Zierlichkeit entzückende, freundlich-schauende und frohlaugige Kinder in solch erstaunlicher Menge gesehen, wie hier im Grenzland von Galizien und der Bukowina. Auch aus den kleinen Häusern und Gehöften flüßert eine mahnende Sprache. Jedes Haus, wie armlich es auch sein mag, ist reichlich von außen und innen. Dießem Volke, dessen hohe angeborene Intelligenz von vielen Fremden anerkannt wurde, wollten die Russen ihre „Kultur“ bringen.

Zum Ausblick in der Standard Oil Company.

22. Na. New York, 22. Juli. Meldung des Reuterschen Bureaus. Von den Personen, die an den Unruhen in Bagdad teilgenommen haben, ist eine ihre Verlegungen erlegen. 83, darunter 3 Polizeigendarmen, sind in Spitäler übergeführt worden. Dem Scheriff gelang es, die Aufmerksamkeit der Menge auf sich zu lenken, indem er versprach, seinen Einfluss zur Herbeiführung eines Vergleiches aufzuwenden. Auf diese Weise bewog er die Menge zum Auseinandergehen. Bald darauf entdeckte man im Bureaubau der Standard Oil Company, einer Unterabteilung der Standard Oil Company, deren Angestellte sich bisher weigerten, am Streik teilzunehmen, den Ausbruch eines Feuers. Das Gebäude brannte nieder. Zum Schutze der Anlagen der Standard Oil Company wurden 200 Mann herbeigeholt. Mitleid mit der Gegend aber erst, wenn die Ortsbehörden die Lage nicht mehr beherrschen.

Buntes Merkmal.

Ein Diensthund überfiel in Ostfriesland ein Fuhrwerk. Ein Pferd wurde getötet, das andere und der Besizer erlitten schwere Stichwunden.

Berlin. In Berlin ist der Höchstpreis im Zuckergroßhandel nach dem „Berl. Tageblatt“ auf 48.30 Mark für den Doppelpennier festgesetzt.

Berlin-Steglitz. Bei Reparaturarbeiten an den Heizungsanlagen im hiesigen Kaufhaus-Neuhaus wurden gestern zwei Arbeiter von Kohlenoxydgas getötet. Die Frau des Schuttdieners fand ebenfalls am Morgen des gestrigen Tages den beiden Männern tot vor der Heizungsanlage liegen.

In Tode geschleift wurde in Landenhausen im Bogenberg ein vierjähriger Junge. Er sollte eine Kuh zur Weide führen und hatte den Strick um den Leib geschlungen. Das Tier wurde losgelassen und schleifte den armen Jungen eine Viertelstunde weit.

Geißelung. Der hiesige Kriminalpolizei gelang es, eine hiesige Diebesbande (Singe) zu machen, der über 50 schwere Einbrüche zur Last gelegt werden.

Hamburg. Vor der hiesigen Strafkammer begann der Prozeß gegen den Feuerbau Carl Schlegel und gegen den früheren Oberinspektor der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Arthur Sibbers, die in den Jahren 1906—1913 die genannte Schiffahrtsgesellschaft um etwa 420 000 Mark geschädigt haben sollen. Für die Verhandlungen sind mehrere Wochen in Aussicht genommen.

Fast 3 Millionen Mark Schaden beträgt der Schaden bei dem Brande der Lederfabrik in Stekingen-Langensfeld. In den 22 Versicherungsgesellschaften zu tragen.

Bern. Der Hauptkassierer des Schweizerischen Bankvereins in Basel hat ungefähr zwei Millionen Franken unterschlagen. Er ist verhaftet worden. Die unterschlagene Summe hat er anscheinend zur Deckung von Differenzen verwendet, die aus seinen Privatpekulationen entstanden sind.

Augsburg. Der Augsburger Bischof Max Dr. v. Lingg beging sein goldenes Priesterjubiläum. Die alte Bischofsstadt Dillingen hat dem Bischof das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dillingen verliehen.

Das Mädchen in Anaberg. Bedenkliche Anabergsollen sollte eine 19-jährige Marie Rudow, die entführt wurde. Das Mädchen von ständiger Anabergsollen und wurde unter dem Namen ihres verstorbenen Bruders in Berlin. So war es auch bei der Verhaftung. In einer Badanstalt, die es, ebenfalls in Anabergsollen, mit einem jungen Mann zusammen in die hiesige belandete, das es aufhielt, wurde es gestern entführt. Die Polizei, die auf das Mädchen aufmerksam gemacht wurde, stellte die Verhaftung fest.

Vor einem Jahre.

Juli 1914.

23. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad überreichte am 6. Juli das bekannte Ultimatum mit einer zweitägigen Frist zur bedingungslosen Annahme.

24. In einer Besprechung zwischen dem deutschen Botschafter in Petersburg und dem russischen Minister des Auswärtigen ergab sich dieser in maßlosen Vorwürfen gegen Österreich-Ungarn und erklärte, Rußland könne nie zulassen, daß die österreichisch-serbische Differenz zwischen diesen beiden Staaten allein ausgetragen werde.

25. Nachmittags 3 Uhr wird in Serbien die Mobilisierung angeordnet.

26. Die serbische Regierung erteilt auf das österreichisch-ungarische Ultimatum eine ungenügende und ausweichende Antwort: Deshalb verläßt der österreichisch-ungarische Gesandte mit dem Gesandtschaftsgepäck am 6. Juli Belgrad.

27. Mitteilung der deutschen Regierung an die russische: „Eine Fortsetzung der Kämpfe zwischen Rußland und Deutschland zu Gegenmaßnahmen zwingen.“

28. Der serbische Generalkonsul Putnik wird auf der Rückkehr von einer Erkundungsfahrt aus Serbien in Wien bei der Botschaft angehalten, am nächsten Tage oder wieder freigeslassen.

29. In Montenegro wird die Mobilisierung angeordnet.

30. Der Deutsche Kaiser bricht seine Erkundungsfahrt ab und kommt um 7 Uhr morgens in Kiel, um 3 Uhr nachmittags in Berlin an.

31. Der russische Kriegsminister erklärt dem deutschen Militärattaché: „Es sei noch keine Mobilisierungsanordnung ergangen, kein Pferd ausgerufen, kein Flieger eingesetzt.“ Nur an der österreichischen Grenze würden die Maßnahmen für den Fall vorbereitet, daß Österreich-Ungarn in Serbien einmarschiere, keineswegs an der deutschen.

32. Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien.

33. In Rußland wird die Anordnung der teilweise schon lange im Gange befindlichen Mobilisierung nunmehr mit Ausnahme der ganz entlegenen Gouvernements auch amtlich bekanntgegeben.

34. Telegramm des Zaren an den Deutschen Kaiser: „Er bitte ihn inständig, ihm in diesem ersten Augenblick zu helfen, um einem europäischen Krieg vorzubeugen.“

35. Morgens 4 Uhr wird in Rußland die Mobilisierung für alle Reichsteile angeordnet. (Zugestellt durch einen den Deutschen in Belgien am 11. September in die Hände gefallenen Bericht des serbischen belgischen Geschäftsträgers in Petersburg.)

36. Telegramme des Zaren an den Deutschen Kaiser (auszugweise): „Ich danke Dir von Herzen für Deine Vermittlung, welche die Hoffnung ausleuchtet, daß noch alles friedlich enden kann. Wir sind weit davon entfernt, den Krieg zu wünschen. Ich vertraue mit aller Kraft auf Gottes Gnade und hoffe auf den Erfolg Deiner Vermittlung. Dein Dir herzlich ergebener Nikolaus.“

37. In Rußland wird die Order zur Mobilisierung nunmehr auf alle Reichsteile ausgedehnt.

38. In Wien ergreift in den ersten Nachmittagsstunden die Order zur Mobilisierung des Heeres und der Marine mit beiden Landwaffen, sowie zur Aushebung und Einberufung des Landsturms.

39. Der Deutsche Kaiser erteilt das Reichsgesetz mit Ausnahme Bayerns in den Kriegszustand: für Bayern ergreift die gleiche Verordnung durch den König.

40. Gegen Mitternacht stellt Deutschland sein Ultimatum an Rußland: „Binnen zwölf Stunden die Kriegserklärung einzustellen, ansonsten Deutschland mobil machen werde.“

Neueste Nachrichten.

Deutsche-Dialekt

Aus den heutigen Berliner Morgenblättern.

(Privattelegramme.)

Berlin. Pariser, Londoner und hiesiger Stimmungsberichte lassen, wie verschiedene Morgenblätter berichten, keinen Zweifel über die Panik, welche die Verzweiflungsversuche des russischen Heeres im Winterverhandlungsstadium hervorgerufen. Man befürchtet eine Katastrophe der russischen Armee. Dazu kommen noch die schweren Sorgen wegen der italienischen Niederlage. In London sieht man für die Italiener am Vorzug das russische Schicksal in den Karpaten voraus.

Berlin. Die seit dem 20. Juli erweiterten Kämpfe an der Donaufront haben nach Ansicht der deutschen Zeitung einen schwereren Charakter. An verschiedenen Frontpunkten habe sich der Widerstand der österreichischen Truppen gegen eine zermalmende Übermacht zu behaupten.

Berlin. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ wurden in einem Torloch bei Soltau die Leichen von vier älteren Männern gefunden, die im August vorigen Jahres von den Russen erschossen worden waren. Auf dem Rückzuge wurden sie von den Russen getötet und in das Torloch geworfen.

Berlin. Wie dem „Berliner Tageblatt“ zur Abreise des deutschen Botschafters Frhr. v. Wangenheim von Konstantinopel berichtet wird, ist die Familie des Botschafters nicht mit abgereist. Die Gattin und die Kinder bleiben in dem Botschaftspalast in Thessalonika.

Berlin. In Charlottenburg brach, wie der „Lokalanzeiger“ meldet, in einer Wohnung im vierten Stock ein Zimmerbrand aus, dessen Flammen bei Anbruch der Feuerwehrr bereits auf dem Korridor hinausgeschlugen. Das Feuer wurde rasch gelöscht, hatte aber keine Opfer gefordert. Zwei Kinder von 4 und 2 Jahren, die in ihren Betten schliefen, wurden erstickt aufgefunden. Das eine Kind, das noch schwache Lebenszeichen gab, starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Theater-Spielplan.

Reinhold-Schaub in Wiesbaden.
Freitag, 28. Juli, 7 Uhr, Wenn der junge Wein blüht.

Öffentlicher Wetterdienst.
Wetterdienst für die Zeit vom Montag den 28. Juli bis zum nächsten Montag.
Wetter: heiss, zeitweilig Regen, fahler, schwächliche Winde.

Anzeigen-Teil

Verkauf Kartoffelbrot.
Der öffentliche Kartoffelverkauf findet morgen Samstag im Hanje Marktplatz 5 von vormittags 8 1/2 bis 12 Uhr statt. Es kommen prima neue Kartoffeln, das Pfund zu 10 Pfg. zum Verkauf. Mehr wie 20 Pfund werden an eine Familie nicht abgegeben. Die Bezahlung hat wie früher im Rathaus Zimmer 20 zu erfolgen. Die Abgabe erfolgt nur an Steuerpflichtige mit einem Einkommen unter 2000 Mk. pro Jahr.
Bielefeld, den 23. Juli 1915.

Der Magistrat, J. D.: Eropf.

Benachrichtigung

Für die Erhebung der Staats- und Gemeindesteuern, sowie der Kanalgebühren pro 2. Vierteljahr 1915.

Die Erhebung der 2. Rate Staats- und Gemeindesteuern, sowie Kanalgebühren (Juli, August und September) erfolgt vom 19. Juli ab fortwährend durch die Städtische Steuerabteilung im Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 3.

Die Forderungen sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt sortiert:

ABC	am 19.	und 20. Juli
DEF	am 21.	und 22. Juli
GHIK	am 23., 24. und 26. Juli	
L M N O P Q R	am 27., 28. und 29. Juli	
STUV	am 30., 31. Juli und 2. August.	

ausschliesslich des Stadtbezirks (Waldstraße) am 3. August.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, dass sie die vorerwähnten Forderungen bezahlen, nur dann ist die schnelle Bezahlung möglich. Die Beträge sind genau abzumessen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird. Die Mahnung der 2. Rate muss bereits am 1. September 1915 beginnen.

Gleichzeitig wird bemerkt, dass nach viele mit der Entrichtung der 1. Rate Staats- und Gemeindesteuern im Rückstand sind. Die Bezahlung dieser Rückstände beginnt am 1. August 1915.

Bielefeld, den 19. Juli 1915.

Abteilung Rechnungs- und Kassenwesen: Kuthé.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 25. Juli 1915. 8. S. nach Trin.

Haupt-Gottesdienst (Hauptkirche) Herr Pfarrer Stahl. Beginn des Gottesdienstes 9.45 Uhr, des Gottesdienstes um 10 Uhr. Eingl. 24. Hauptl. 148. Text: Matth. 7, 13-23. Nach der Predigt 148. 5. Schlusl. 5, 3-5.

Haupt-Gottesdienst (Dranier-Gedächtniskirche) Herr Vikar Künkel von Dohren. Beginn siehe oben. Eingl. 243. Hauptl. 244. Nach der Predigt 244. 9. Schlusl. 303.

Gottesdienst auf der Waldstraße. Herr Pfarrer Kübler 10 Uhr vormittags. Jahresfest der Einweihung des Gemeindehauses. Unter Mitwirkung des Kirchenchors. Eingl. 34. Hauptl. 239. Text: Psalm 137, 5. Schlusl. 239, 5. Im Anschluss an den Gottesdienst findet Christenlehre statt.

Kinder-Gottesdienst um 11 Uhr (Hauptkirche) Herr Pfarrer Stahl. Kinder 142 und 251.

Christenlehre für den 2. Bezirk um 2 Uhr in der Hauptkirche, Herr Pfarrer Stahl.

Christenlehre für den 3. Bezirk um 2 Uhr im Diakonissenheim, Herr Pfarrer Kübler.

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Biblische Besprechung nachmittags 4 Uhr im Diakonissenheim. Text: Matth. 7, 13-23.

Wohlfahrtsabende 8.30 Uhr im Saale des Diakonissenheims. Herr Pfarrer Stahl.

Leichenbitterdienst
von Sonntag, den 25. Juli bis einschl. Samstag, den 31. Juli: P. Almborch, Feldstraße.

St. Marien-Pfarrkirche.

Sonntag, den 25. Juli 1915.

8 Uhr: Beichtgelegenheit. 8.30 Uhr: erste hl. Messe. 8.30 Uhr: Schulmesse. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr: Militärgottesdienst mit Predigt. 2 Uhr: Andacht mit Segen. 4 Uhr: Jünglingsverein und Marienverein.

Mittwoch abends 8 Uhr: Kriegsanbacht mit Segen. Täglich 7.15 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche. Täglich 6 Uhr: hl. Messe im Marienhaus.

Samstag nachmittags 4.30 Uhr: Beichtgelegenheit.

Herr-Jesu-Pfarrkirche.

Sonntag, den 25. Juli 1915.

Vorm. 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte. 7 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion des Müttervereins. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Kriegsanbacht. 4 Uhr: Marienverein.

Täglich 7.15 Uhr: hl. Messe.

Montag hl. Messe zu Ehren der immerwährenden Hilfe.

Dienstag hl. Messe für die verstorbene Frau Reith.

Mittwoch hl. Messe für die + Ehefrau Pauline Müller.

Donnerstag Engelamt.

Freitag hl. Messe für den + Karl Andreas Bierhellig.

Samstag hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes. Nachm. von 8 Uhr und abends von 8 Uhr ab ist Gelegenheit zur hl. Beichte.

St. Ailians-Kapelle Waldstraße.

Sonntag, den 25. Juli 1915.

7 1/2 Uhr Frühmesse mit gemeins. hl. Kommunion des Vereins der christlichen Mütter. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 1/2 Uhr Segensandacht. Darnach Versammlung des Vereins der christlichen Mütter. 4 1/2 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins.

hl. Beichte Samstag 5 Uhr, Sonntag morgen 6 1/2 Uhr.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag, den 23. Juli 1915.

Gefachsanfang 7.50 Uhr, Sabbatmorgen 8 Uhr, Sabbatnachmittag 4 Uhr, Sabbatabend 9.15 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst zu Amdenburg.
Sonntag, den 25. Juli 1915.

Vorm. 7.30 Uhr Christenlehre. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt Pfr. Heintz.

Bürgerverein E. V.

Die Geschäftsstunden in der Abteilung für Wohnungs- und Mietwesen sind während der Sommermonate Dienstags und Freitags nachmittags von 7-8 Uhr Gartenstr. 7.

Für Wohnungsmeldungen und Nachfrage liegen die Einzeichnungsblätter während des ganzen Tages in der Geschäftsstelle offen.

Abteil. für Wohnungs- u. Mietwesen.
Hefere- und Landwehr-Verein.
Samstag, den 24. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Monat. Versammlung
im Vereinsheim.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Samstag und Sonntag:
Bratenfleisch . . . Pfd. Mk. 0.90
Brat- und Lappentied Pfd. Mk. 0.72
Kalbfleisch, alle Stüde Pfd. Mk. 1.00

Prima frische Wurst- und Fleischwaren
in bekannter Güte.

Spezialität: Mettwurst, Schinkenstücke und Preiskopf für unsere Krieger.

P. Roß Großschlachtereim. elektrischem
:: Betrieb und Kühlenanlage ::
Eisenbahnstraße 18 — Fernsprecher 350. 901

20. Geldlotterie vom Roten Kreuz

560 000 Mark Geldgewinne
Hauptgewinn 100 000 Mk.

Ziehung vom 29. September bis 2. Oktober 1915.

Loose zu 3.30 Mk. erhältlich bei
G. Zeidler, Tel. 1000, Bielefelder-Strasse 18.

Buchdruckerei und Zeitungsverlag

GUIDO ZEIDLER

== Bielefelder Tagespost ==

Fernsprech-Anschluss 41 • Begründet 1888

Kaufmännische und gewerbliche Druckarbeiten

Moderna, einfache bis hochfeine Ausstattung
Schwarz- und Buntdruck in Billigster Preisklasse
Muster zu Diensten • Schnellste Lieferung

Anfertigung und Lieferung sämtlicher Geschäftsbücher nach jedem Muster

Lieferung von lithographischen Drucksaaten
besonders Visiten-, Vorlege-, Einladungskarten usw.
in sauberster Ausführung.

NESTLE

Altbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Herrg. Bräuer. Dampferwerkstatt Holzhausen.
Groschlag 123
Hochbau Dampfmaschinen Tiegbau
Schmiedewerk 2. Stock. Bielefeld. Bismarckstr. 12. Tel. 1000.
Schmiedewerk mit dem Dampf. Press. Dampfmaschinen.

Dankung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes und Schwesterchens
Hilda
sowie für die schönen Blumenspenden sagen wir alle unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Richard Hennig.
Bielefeld, den 22. Juli 1915.

Extra-Angebot!

Eine grosse Partie einzelner

Damen-Korsetten

ganz bedeutend unter Preis.

Nur soweit Vorrat

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1 ³⁵	2 ²⁵	2 ⁷⁰	3 ²⁵

Geschw. Mayer.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Sehr schön möbl. Zimmer
zu vermieten.
Giebrichstraße 2. 2.

Großes Zimmer und Küche
nebst Zubehör zu vermieten.
Weidstraße 15.

Guttes 2-Zimmerwohnung
mit Zubehör zum 1. August im
Giebrichstr. 15. 1. Etage.
an vermieten.
Mk. 100.00. 19. 1. Etage.

Guttes kleine Wohnung
im Bld. 2. Zimmer u. Küche mit
Wahl. 1. Etage. u. eine
Küche u. 1. Etage.

Guttes 2-Zimmerwohnung
mit Zubehör und Was. (Wohn-
st. 20. monatlich, zum 1. Aug.
zu vermieten. Nordstr. 1. 1. Etage.
Giebrichstraße 14.

3-Zimmerwohnung
zu verm. Ringstr. 14. 1. Etage.

3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör im Vorderhaus zu
vermieten. Bismarckstr. 14.
Häuseres Bismarckstr. 14.

3-Zimmerwohnung
zu verm. Ringstr. 14. 1. Etage.

4-Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort anderweitig
zu vermieten. Bismarckstr. 14.

Kaisersstraße 34
2. Etage, herrschaftliche
6-Zimmerwohnung
mit reichl. Zubehör, elektr. Licht,
Was. u. zu vermieten.
Häuseres Bismarckstr. 14. 1. Etage.
Koch.

Villa

Zahndstraße 2. mit sehr
großem Garten und Bad, zu ver-
mieten oder zu vermieten.
Kb. in der Bismarckstr. 14.
Häuseres Bismarckstr. 14.

Ein Ader

mit Keller auf dem Galm sowie
10-15
Zimmer (Häuser-
str.)
zu vermieten.
Häuseres Bismarckstr. 14. 1. Etage.

Schloffer

zu sofortigem Eintritt sucht:
Hauptwerkstätte der
Straßenbahn Bielefeld.

Rheuma-

REUMASAN

Victoria-Brunnen

Oberlahnstein
Königl. Hoflieferant

Hauptniederlage in Bielefeld.
Fritz Giebrich, Adolphstr.

Ordentlicher Arbeiter

bei hohem Lohn gesucht.
Kreuzstr. 14. 1. Etage.

Hausarbeiten

sucht sofort
Häuser, Hotel Ratten-Strasse.

Guttes 1. m. Wohnst. u. Bad
ordentliches Mädchen.
weiches blass und etwas n.
haben kann. Nur solche m. guten
Zeugnissen mögen sich melden.
Häuser, Hotel Ratten-Strasse.
1915.

Ein Mädchen

bis mittags 4 Uhr sofort gesucht.
Häuser, Hotel Ratten-Strasse.

Wochen auf dem Markt (Häuser-
str.) Bismarckstr. 14. 1. Etage.
Häuser, Hotel Ratten-Strasse.
Bismarckstr. 14.

Kriegerheim

Lotterie

Gewinnsumme 55000 Mk.
der Gewinnsumme in der von
1 Gewinnsumme in der von
30000 Mark.

Loose zu 1 Mark (Worte und
Worte 10 W. 1. Etage.)
erhältlich bei
Zeidler,
Tel. 1000, Bielefelder-Strasse 18.

Bielefeld-Mainzer Dampf- schiffahrt Aug. Waldmann.

Von Bielefeld nach
Mainz (ab Schloss)
1³⁵ 2²⁵ 3²⁵ 4³⁵
5³⁵ 6³⁵ 7³⁵ 8³⁵

Von Mainz nach
Bielefeld (ab Stadthalle)
2³⁵ 3³⁵ 4³⁵ 5³⁵
6³⁵ 7³⁵ 8³⁵

Bei Tagelohn als Kasserier.
Hauptkassier 6 Stunden später.
• Nur Sonn- und Feiertage, außerdem
Extrabereitschaft.
Wochentage nur bei gutem Wetter.
Die heutige Angebots-
umfahrt 4 Seiten.